

PoWiNE Working Paper 4/2024

Klimaschutz auf regionaler Ebene im Land Sachsen-Anhalt – Eine vergleichende Analyse der 11 Landkreise

Iris Reus



Bild: Shutterstock Nr. 1035879826

ISBN: ISBN 978-3-948749-52-1

DOI: <https://doi.org/10.24352/UB.OVGU-2024-095>

PoWiNE Working Paper

Magdeburger politikwissenschaftliche Beiträge zu Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre

Band 4

Eine Schriftenreihe der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften (FWW), Institut II: Gesellschaftswissenschaften, Lehrstuhl für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Nachhaltige Entwicklung

herausgegeben von:

Michael Böcher (michael.boecher@ovgu.de)



Klimaschutz auf regionaler Ebene im Land Sachsen-Anhalt – Eine verglei- chende Analyse der 11 Landkreise

Iris Reus

Klimaschutz auf regionaler Ebene im Land Sachsen-Anhalt – Eine vergleichende Analyse der 11 Landkreise **Iris Reus**

Herausgeber dieser Ausgabe:

Michael Böcher

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Verlag: Universitätsbibliothek (UB) Magdeburg

Design und Layout: Ulrike Zeigermann, Katrin Beer

ISBN: 978-3-948749-52-1

DOI: 10.24352/UB.OVGU-2024-095

Die Autor*innen zeichnen für ihre Beiträge inhaltlich selbstverantwortlich.

Die Manuskripte werden durch den Herausgeber nur redaktionell bearbeitet.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, November 2024.

Zitiervorschlag: Reus, I. Klimaschutz auf regionaler Ebene im Land Sachsen-Anhalt – Eine vergleichende Analyse der 11 Landkreise. *PoWiNE Working Paper - Magdeburger politikwissenschaftliche Beiträge zu Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre: Bd. 4*. UB Magdeburg. <https://doi.org/10.24352/UB.OVGU-2024-095>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (CC BY 4.0). Eine Kopie dieser Lizenz können Sie Online einsehen unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Klimaschutz auf regionaler Ebene im Land Sachsen-Anhalt – Eine vergleichende Analyse der 11 Landkreise

Abstract

Der Beitrag untersucht das klimapolitische Handeln von Landkreisen in Sachsen-Anhalt anhand der drei Bereiche ‚Konzepte & Strategien‘, ‚Personalstellen & Fördermittel‘ sowie ‚Außendarstellung & Information‘. Er adressiert damit eine zentrale Forschungslücke, indem erstmals eine umfassende und differenzierte Bestandsanalyse auf kommunaler Ebene für ein gesamtes Bundesland vorgelegt wird. Im Ergebnis bestehen zwei Gruppen an Landkreisen, wobei die Nachzügler-Gruppe keinen/kaum Klimaschutz betreibt, während die Vorreiter-Gruppe substanzielles Handeln zeigt. Unterschiede bestehen allerdings auch innerhalb der Vorreiter-Gruppe, sowohl bei Umfang als auch zeitlicher Verortung der Aktivitäten. Ein Desiderat künftiger Forschung ist die Analyse abgebrochener Pfade, d.h. Hindernissen der Verstetigung von Klimaschutzaktivitäten.

Schlagworte: Klimaschutz, Kommunen, ländliche Räume, Bundesstaat

The article examines the climate policy actions of districts in Saxony-Anhalt across the three analytic areas 'Concepts & Strategies', 'Personnel & Funding', and 'Public Representation & Information'. By doing so, it addresses a significant research gap, presenting for the first time a comprehensive and nuanced analysis of climate policy at the municipal level for an entire state. The results reveal two distinct groups of districts: one group that lags behind, engaging in little to no climate protection, and another group that shows substantial action. However, differences also emerge within the leading group, both in the scope and timing of their activities. A desideratum for future research is the analysis of discontinued paths, specifically the obstacles to sustaining climate protection efforts.

Keywords: climate protection, municipalities, rural regions, federal state

Dr. Iris Reus,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Erfolg Klima Go! Erfolgsfaktoren für regionale Klima-Governance in Sachsen-Anhalt“ am Lehrstuhl für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Nachhaltige Entwicklung, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Kontakt: iris.reus@ovgu.de

Da die Problematik des Klimawandels von globaler Dimension ist, ruhten die Hoffnungen lange Zeit auf Top-Down-Ansätzen internationaler Klimapolitik. Nachdem diese im Ergebnis jedoch hinter den Hoffnungen zurückgeblieben waren, rückten zunehmend dezentrale Arrangements in Form von „polyzentrischer Governance“ (Ostrom 2010) in den Blick. In diesem Sinne bestehen viele, formal voneinander unabhängige Entscheidungszentren, die zu einem übergeordneten Politikziel – im vorliegenden Fall Klimaschutz – einen Beitrag leisten (Jordan et al. 2018, Tosun/Rossello 2020, Tosun/Heinz-Fischer 2023). Wesentlich ist dabei, dass vor Ort sowohl viele klimapolitische Entscheidungen getroffen werden (z.B. Bau von Windkraftanlagen) als auch die Folgen des Klimawandels direkt spürbar sind (z.B. Hochwasser, Waldsterben infolge von Dürre). Solche Bottom-Up-Ansätze gehen daher von großem Innovationspotenzial der regionalen und lokalen Ebene für politische Lösungen aus, die auf die konkreten Bedarfe und Probleme zugeschnitten sind (Bulkeley/Kern 2016; Fürst 2015). Im föderalen Mehrebenensystem Deutschlands spielen beim Klimaschutz neben Bundes- und Landesebene daher die Kommunen in Form von Landkreisen sowie Städten und Gemeinden eine wichtige Rolle (Kemmerzell/Hofmeister 2019; Feddersen/Engels 2022).

Die vorliegende Studie widmet sich der regionalen Ebene der Landkreise am Beispiel Sachsen-Anhalts¹. Im Zuge der Gebietsreform von 2007 wurden die bisher 21 Landkreise zu 11 zusammengelegt². Dadurch näherte sich deren Flächengröße an, die Bevölkerungsdichte weist hingegen weiter eine große Varianz – von 41 EW/km² im Altmarkkreis Salzwedel bis hin zu 154 EW/km² im Salzlandkreis – auf. Die unterschiedlichen geographischen und strukturellen Gegebenheiten stellen die Landkreise vor unterschiedliche Herausforderungen, auch mit Blick auf deren Betroffenheit von den Auswirkungen des Klimawandels. Gemeinsam ist allen Landkreisen eine schwierige wirtschaftliche Lage, die vielerorts durch den Strukturwandel (insb. Kohleausstieg) geprägt ist. Zudem zeigen sich typische Probleme ländlicher Räume in Verbindung mit dem demographischen Wandel. Die hohe Zahl finanzschwacher Kommunen ist verstärkt mit politischen Zielkonflikten konfrontiert, wobei andere Aufgaben der Daseinsvorsorge (Kinderbetreuung, ÖPNV, etc.) mit Klimaschutz um Mittel konkurrieren. Während einerseits Sorge hinsichtlich negativer wirtschaftlicher bzw. finanzieller Folgen besteht, können Maßnahmen für Klimaschutz auch Wachstumsimpulse setzen, die die regionale Entwicklung fördern. Eine zentrale Frage der Forschung ist daher, welche Faktoren – auch und besonders unter herausfordernden Bedingungen – zu erfolgreichem Klimaschutz führen.

Zur Bearbeitung dieser Frage sind allerdings zunächst Bestandsanalysen notwendig, damit das Ausmaß des Erfolgs der Kommunen beim Klimaschutz eingeschätzt werden kann. Hier besteht für ländliche Räume sowohl auf lokaler wie regionaler Ebene eine Forschungslücke. Bisherige Untersuchungen konzentrieren sich auf ein kleines Sample, einen sehr begrenzten Zeitausschnitt oder einen kleineren Ausschnitt des Untersuchungsgegenstands. An diese Forschungslücke knüpft der Beitrag an und leistet erstmals eine umfassende und differenzierte Analyse im Vergleich aller 11 Landkreise Sachsen-Anhalts im Zeitraum 2015-2024. Die Analyse erfolgt anhand von drei Bereichen. Der erste Bereich umfasst Konzepte und Strategiepapiere, die auf Ziele

¹ Das vorliegende Arbeitspapier stellt die ausführliche Basis der Analysen in Reus/Böcher 2024 dar. Stand der Empirie ist Juni 2024; Datum des letztmaligen Zugriffs auf die aufgeführten Links, sofern nicht anders angegeben, 10.08.2024. Für ihre Unterstützung bei der Datenerhebung gebührt ein herzlicher Dank den studentischen Hilfskräften, Janika Kieser und Felix Stockerer.

² <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumb Beobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/kreisgebietsformen/kreisreform-sah.html> (09.06.2024).

und Planungen der Landkreise verweisen. Es folgen Personalstellen und projektbezogene Fördermittel, die personelle und finanzielle Aspekte abbilden. Anschließend wird die Außendarstellung und Information über die Klimaschutz-Websites der Landkreise untersucht, bevor eine bereichsübergreifende Einordnung zentrale Erkenntnisse zusammenfasst.

Konzepte und Strategiepapiere

Bei der Analyse von Konzepten und Strategiepapieren geht es darum, inwiefern der Landkreis sich mit Blick auf Klimaschutz bestimmte Ziele gesetzt und einzelne Maßnahmen in einem übergreifenden Rahmen zusammengeführt hat. Dazu wurde im ersten Schritt zunächst eine breite Vorrecherche durchgeführt, um herauszufinden, welche Art von Dokumenten für die Analyse relevant ist, d.h. inhaltliche Bezüge zu Klimaschutz aufweisen. Dies sind einerseits spezifische Klimaschutzkonzepte (gegebenenfalls in Verbindung mit Energiekonzepten), welche im ersten Teil behandelt werden. Der zweite Teil widmet sich den regionalen Entwicklungskonzepten, welche neben oder in Verbindung mit anderen Policy-Bereichen ebenfalls Klimaschutz thematisieren können.

Klimaschutzkonzepte

Spezifische Klimaschutzkonzepte werden erstellt, um gezielte Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen zu definieren. Ausgangspunkt ist eine Analyse der aktuellen Treibhausgasemissionen der Kommune. Davon ausgehend soll mit einem Klimaschutzkonzept konkret aufgezeigt werden, welche technischen und wirtschaftlichen Potenziale zur Minderung von Treibhausgasen in der Kommune bestehen. Dabei werden kurz-, mittel- und langfristige (Emissions-)Ziele und diesbezügliche Maßnahmen festgelegt. Beispiele für mögliche Maßnahmen sind Energieeffizienzprojekte, die Förderung erneuerbarer Energien oder auch Maßnahmen zur Verkehrsoptimierung.

Die Übersicht in Tab. 1 zeigt, dass in den Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel, Börde, Jerichower Land, Salzlandkreis und Stendal, und somit in fünf von elf Landkreisen, bereits spezifische Konzepte zum Klimaschutz existieren. In den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Harz befindet sich ein solches derzeit in Erarbeitung. Das erste Konzept datiert zurück auf das Jahr 2016 und wurde unter dem Namen „Regionale Energie- und Klimaschutzstrategie Altmark“ in Kooperation der Landkreise Altmarkkreis Salzwedel und Stendal gemeinsam für die Region Altmark erarbeitet. Ziel ist dem Untertitel nach die „Erarbeitung einer umsetzungsorientierten, projektbezogenen Regionalstrategie zur Regionalisierung der Energieversorgung und einer nachhaltigen Verringerung der CO₂-Emissionen in der Energiemodellregion Altmark“. Zur Spezifizierung dieser Strategie wurde vom Landkreis Stendal 2018 ein „Konzept zur Gestaltung der Energiewende und des Klimaschutzes im Landkreis Stendal“ verabschiedet. Dieses baut inhaltlich auf der Altmark-Strategie von 2016 auf, was sich dahingehend äußert, dass die zuvor entwickelten grundsätzlichen Handlungsempfehlungen aufgegriffen werden. Darüber hinaus erfolgt eine besondere Wertung und Konkretisierung für den Landkreis Stendal, ergänzt durch Teilkonzepte für Öffentlichkeitsarbeit und Controlling. Der Altmarkkreis Salzwedel hingegen hat die Altmark-Strategie von 2016 nicht weiterentwickelt bzw. davon ausgehend eine eigene Strategie entwickelt. Auf der Website

ist zu lesen, dass die Einstellung eines Klimaschutzbeauftragten – welche zu einem eigenen Klimaschutzkonzept führen könnte – derzeit geprüft würde.³

Landkreis	Datum	Name / Quelle
Altmarkkreis Salzwedel	10/2016	Regionale Energie- und Klimaschutzstrategie Altmark (gemeinsam mit Landkreis Stendal) https://www.landkreis-stendal.de/de/datei/anzeigen/id/1238738,1037/regionale_energie_und_klimaschutzstrategie_altmark.pdf
Anhalt-Bitterfeld	i. Erarb.	
Börde	12/2023	Integriertes Klimaschutzkonzept des Landkreis Börde https://www.landkreis-boerde.de/fileadmin/Dateiverwaltung_Downloads/Dezernat_3/Stabstelle_Klimaschutz/LK_Boerde_Integriertes_Klimaschutzkonzept.pdf
Burgenlandkreis	-	
Harz	i. Erarb.	
Jerichower Land	09/2023	Integriertes Klimaschutzkonzept Landkreis Jerichower Land https://www.lkjil.de/de/datei/anzeigen/id/66617,1239/klimaschutzkonzept_jl.pdf
Mansfeld-Südharz	-	
Saalekreis	-	
Salzlandkreis	10/2023	Integriertes Klimaschutzkonzept des Salzlandkreises https://bi.salzlandkreis.de/getfile.asp?id=65923&type=do
Stendal	08/2018	Konzept zur Gestaltung der Energiewende und des Klimaschutzes im Landkreis Stendal https://www.landkreis-stendal.de/de/datei/anzeigen/id/1238737,1037/klimaschutzkonzept_landkreis_stendal.pdf
	10/2016	Regionale Energie- und Klimaschutzstrategie Altmark (gemeinsam mit Altmarkkreis Salzwedel) https://www.landkreis-stendal.de/de/datei/anzeigen/id/1238738,1037/regionale_energie_und_klimaschutzstrategie_altmark.pdf
Wittenberg	-	

Tab. 1: Übersicht der Klimaschutzkonzepte der Landkreise

Die Finanzierung der Erstellung von Klimaschutzkonzepten kann seit 2008 über die *Nationale Klimaschutzinitiative* (NKI)⁴ erfolgen. Andere Finanzierungsoptionen sind eine Förderung aus Landesmitteln sowie aus Eigenmitteln der Kommune. Wie in Tab. 2 dargestellt, wurden bzw. werden fünf Klimaschutzkonzepte – inkl. der beiden in Bearbeitung befindlichen – über die NKI gefördert (weitere Details s.u. im Abschnitt zu Personalstellen). Die Förderquote liegt im Erstvorhaben, d.h. während der Erstellung von Klimaschutzkonzepten durch Klimaschutzmanager:innen, bei 70 Prozent, wobei sich diese auf 90 Prozent erhöht, wenn die antragstellenden

³ <https://www.altmarkkreis-salzwedel.de/wirtschaft-und-natur/Klimainitiativen.aspx>

⁴ Über die sog. Kommunalrichtlinie fördert der Bund Klimaschutzmaßnahmen in den Kommunen, siehe <https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderprogramme/kommunalrichtlinie> (22.04.2024). Alle Informationen zu NKI-Förderung im vorliegenden Beitrag entstammen dieser Quelle.

Kommunen finanzschwach sind oder sich in Braunkohlerevieren befinden. Die „Regionale Energie- und Klimaschutzstrategie Altmark“ wurde im Zeitraum 2015/16 mit einem Anteil von 90 Prozent vom Land Sachsen-Anhalt gefördert.

Landkreis	Name / Jahr	Finanzierung	Seiten
Altmarkkreis Salzwedel	Regionale Energie- und Klimaschutzstrategie Altmark 2016	Land Sachsen-Anhalt	61
Anhalt-Bitterfeld	i. Erarb.	NKI	
Börde	Integriertes Klimaschutzkonzept 2023	NKI	188
Burgenlandkreis	-		
Harz	i. Erarb.	NKI	
Jerichower Land	Integriertes Klimaschutzkonzept 2023	NKI	223
Mansfeld-Südharz	-		
Saalekreis	-		
Salzlandkreis	Integriertes Klimaschutzkonzept 2023	NKI	145
Stendal	Konzept zur Gestaltung der Energiewende und des Klimaschutzes 2018		89
	Regionale Energie- und Klimaschutzstrategie Altmark 2016	Land Sachsen-Anhalt	61
Wittenberg	-		

Tab. 2: Finanzierung und Umfang der Klimaschutzkonzepte der Landkreise

Quelle: s. Tab. 1

Klimaschutzkonzepte umfassen alle klimarelevanten Bereiche der antragstellenden Kommune im Rahmen ihrer Handlungsmöglichkeiten. Daraus folgt, dass die Inhalte der Konzepte abhängig von Größe, Struktur und Lage der Kommune variieren können. NKI-geförderte Klimaschutzkonzepte müssen zwingend eine Energie- und Treibhausgasbilanz, eine Potenzialanalyse, Minderungsziele, einen Maßnahmenkatalog, Empfehlungen bzgl. Controlling und Management sowie eine Kommunikationsstrategie beinhalten. Handlungsfelder reichen von eigenen Liegenschaften über Mobilität bis zur IT-Infrastruktur. Für Landkreise mit ländlicher Struktur wird auf der NKI-Website insbesondere auf den Auf- und Ausbau erneuerbarer Energieanlagen, Potenziale in der Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung sowie Planungsaufgaben (Regionalplanung, Flächennutzungsplanung, Unterstützung von Gemeinden in der Bauleitplanung und Mobilitätsplanung) verwiesen. Konzepte auf Ebene der Landkreise sollen dabei nicht Konzepte der einzelnen Gemeinden ersetzen, sondern es müssen immer die Handlungsmöglichkeiten der Landkreise im Vordergrund stehen. Deshalb ist die Beratung und der Aufbau von Klimaschutzdienstleistungen für kreisangehörige Gemeinden ein wesentlicher Aspekt im Kontext der NKI-Förderung.

Die integrierten Klimaschutzkonzepte der Landkreise Börde, Jerichower Land und Salzlandkreis, die mittels NKI-Förderung entstanden sind und alle 2023 fertiggestellt wurden, folgen alle demselben grundlegenden Gliederungsschema. Lediglich die einzelnen Kapitel sind unterschiedlich detailliert ausgestaltet. Der Umfang reicht von 145 Seiten im Salzlandkreis bis hin zu 223 Seiten im Landkreis Jerichower Land (vgl. Tab. 2). Die Altmark-Strategie (2016) sowie das Konzept von Stendal (2018) fallen mit 61 bzw. 89 Seiten deutlich kürzer aus als die NKI-Konzepte.

Regionale Entwicklungskonzepte

Konzepte dieser Kategorie sind strategische Planungsdokumente, die erstellt werden, um langfristige Ziele für die Entwicklung einer Region festzulegen. Anders als die im vorigen Abschnitt behandelten spezifischen Klimaschutzkonzepte, nehmen regionale Entwicklungskonzepte eine breite Perspektive über Policies hinweg ein und beschränken sich nicht auf einen einzelnen Bereich. Dabei sind räumliche, wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte eingeschlossen. Die Konzepte umfassen üblicherweise Analysen der aktuellen Situation, Prognosen für zukünftige Entwicklungen und Maßnahmen zur Erreichung der definierten Ziele. Sie werden durch die Kreistage als politische Beschlüsse verabschiedet und erlangen dadurch Verbindlichkeit. Mit ihren Vorgaben beeinflussen sie spätere politische Entscheidungen zu einzelnen Projekten, Investitionen sowie Verwaltungshandeln als Umsetzung von Politik.

Sogenannte „Integrierte ländliche Entwicklungskonzepte“ (ILEK) wurden verstärkt ab 2006 erstellt, da diese zur Nutzung der Fördermittel der neuen ELER-Förderperiode der EU (2007-2013) erforderlich waren. In dieser Periode wurde der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) eingeführt. Von antragstellenden Regionen wurden integrierte und strategisch ausgerichtete Entwicklungspläne gefordert, die nicht nur Landwirtschaft, sondern auch andere Sektoren wie Umweltschutz, Tourismus, Infrastruktur und soziale Aspekte berücksichtigten. Da ohne solche Konzepte viele Projekte keine finanzielle Unterstützung erhalten hätten, wurde deren Erstellung in Sachsen-Anhalt – wie in anderen Bundesländern auch – mit landespolitischen Initiativen unterstützt.

Nicht aufgenommen in die Auswertung wurden Konzepte für einzelne LEADER-Regionen⁵ sowie bundesländerübergreifende Regionen-Konzepte mangels geographischer bzw. politischer Kongruenz mit den Landkreisen. Dies betrifft im Burgenlandkreis (11/2021) das länderübergreifende Regionale Entwicklungskonzept für die Bergbaufolgelandschaft Profen (LÜREK)⁶, das gemeinsam mit den Bundesländern Schleswig-Holstein, Sachsen und Thüringen entwickelt wurde und somit anders als die übrigen behandelten Konzepte nicht der alleinigen Zuständigkeit des Landkreises unterliegt. Im Salzlandkreis fällt in diese Kategorie das regionale Teilkonzept „Stadt. Land. Fluss. Leitbild Entwicklung der LEADER-Region ‚Unteres Saaletal und Petersberg‘ zu einem attraktiven Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum“ (03/2015)⁷.

Wie oben beschrieben sind regionale Entwicklungskonzepte inhaltlich sehr breit aufgestellt und umfassen u. a. Bereiche wie Daseinsvorsorge und Mobilität, Wirtschaft und Tourismus oder auch Umwelt und Energie. Klimaschutz kann dabei sowohl in einem separaten Teil als auch als Aspekt in den verschiedenen inhaltlichen Bereichen vorkommen. Folglich würde es zu einer Verzerrung bei der Einschätzung der klimaschutzbezogenen Aktivitäten der Landkreise führen, wenn sich die Analyse ausschließlich auf spezifische Klimaschutzkonzepte beschränken würde. Methodisch würde dies sozusagen zu ‚Schwarz-Weiß-Denken‘ führen, indem nur die Landkreise mit Klimaschutzkonzept als klimapolitisch aktiv eingeordnet würden, während weitere konzeptionelle Überlegungen, die in unterschiedlichen Abstufungen in anderen Konzepten enthalten sind, von vornherein keinen Eingang in die Analyse fänden.

⁵ LEADER ist ein EU-Förderprogramm, welches darauf abzielt, lokale Akteure im ländlichen Raum durch die Bildung lokaler Aktionsgruppen (LAGs) sowie die Erarbeitung von Strategien in die Entwicklung ihrer eigenen Regionen einzubeziehen.

⁶ https://transformationsregion-mitteldeutschland.com/wp-content/uploads/2022/01/LueREK_Profen_Langfassung.pdf

⁷ https://www.salzlandkreis.de/media/5560/les_usp_5.pdf

Landkreis	Datum	Name / Quelle
Altmarkkreis Salzwedel	03/2023	Altmarkkreis Salzwedel Kreisentwicklungskonzept 2030 https://www.altmarkkreis-salzwedel.de/PortalData/1/Resources/landkreis/kreisentwicklung/KEK_Altmarkkreis_Salzwedel_231303-kompriert.pdf
	11/2023	Regionale Entwicklungsstrategie Altmark 2030 (RESA 2030) (gemeinsam mit Landkreis Stendal) https://www.altmarkkreis-salzwedel.de/PortalData/1/Resources/landkreis/kreisentwicklung/RESA_2030.pdf
Anhalt-Bitterfeld	02/2021	Strategiepapier Strukturstärkung in Anhalt-Bitterfeld. Ziele und Maßnahmen zur Gestaltung des Strukturwandels bis 2038 https://www.anhalt-bitterfeld.de/de/datei/download/id/30721,1247/strategiepapier_stw_2021.pdf
Börde	11/2018	Integriertes Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Börde https://www.landkreis-boerde.de/fileadmin/user_upload/Integriertes_Kreisentwicklungskonzept_11_2018.pdf
Burgenlandkreis		
Harz	06/2015	Kreisentwicklungskonzept Landkreis Harz https://www.kreis-hz.de/de/datei/anzeigen/id/12472,1000/kreisentwicklungskonzept_landkreis_harz.pdf
Jerichower Land	03/2023	Kreisentwicklungskonzept für den Landkreis Jerichower Land https://www.lkjil.de/de/datei/anzeigen/id/60541,1239/kek_jerichower_land_schlussentwurf_14.03.2023_kreistag_foerderung.pdf
Mansfeld-Südharz	08/2020	Masterplan Strukturwandel Landkreis Mansfeld-Südharz https://www.mansfeldsuedharz.de/fileadmin/mediamanager/SampleFiles/Dokumente/Regionalentwicklung/masterplan_strukturwandel_mansfeld_suedharz_v1.0.pdf
	04/2021	Leitbild 2030 plus für den Landkreis Mansfeld-Südharz https://www.mansfeldsuedharz.de/fileadmin/mediamanager/SampleFiles/content/leitbild_2030_plus_fuer_den_landkreis_mansfeld_suedharz_fortschreibung_2020.pdf
Saalekreis		
Salzlandkreis		
Stendal	03/2023	Kreisentwicklungskonzept Landkreis Stendal 2030 „Mit regionalen Potenzialen einen Entfaltungsraum gestalten“ https://www.landkreis-stendal.de/de/datei/anzeigen/id/1240685,1037/kek_2030_leitprojekte_2023_03_01.pdf
	11/2023	Regionale Entwicklungsstrategie Altmark 2030 (RESA 2030) (gemeinsam mit Altmarkkreis Salzwedel) https://www.altmarkkreis-salzwedel.de/PortalData/1/Resources/landkreis/kreisentwicklung/RESA_2030.pdf
Wittenberg	06/2021	Integriertes Regionales Entwicklungskonzept 2030 (IREK) https://www.landkreis-wittenberg.de/wp-content/uploads/2023/07/2021-06-28_irek_landkreis_wittenberg.pdf

Tab. 3: Übersicht Regionale Entwicklungskonzepte in den Landkreisen Sachsen-Anhalts

Wie der Übersicht in Tab. 3 zu entnehmen ist, gibt es regionale Entwicklungskonzepte in acht der elf Landkreise. Die jüngsten Konzepte, allesamt im Jahr 2023 verabschiedet, finden sich in

den Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel, Jerichower Land und Stendal. Während es sich beim Landkreis Jerichower Land um ein Kreisentwicklungskonzept handelt, haben die anderen beiden Landkreise neben einem je eigenen Kreisentwicklungskonzept wie auch beim Klimaschutzkonzept in Kooperation eine „Regionale Entwicklungsstrategie Altmark 2030“ für die gemeinsame Region erarbeitet, welches die Fortführung des „Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts Altmark 2015-2020“⁸ von 2015 darstellt. Ebenfalls zwei Konzepte finden sich im Landkreis Mansfeld-Südharz, und zwar einerseits das „Leitbild 2030 plus“ von 2021 sowie andererseits der „Masterplan Strukturwandel“ von 2020. Mit Blick auf den Strukturwandel wurde 2021 auch im Landkreis Anhalt-Bitterfeld ein „Strategiepapier Strukturstärkung“ verabschiedet. Aus dem Jahr 2021 datiert auch das integrierte regionale Entwicklungskonzept des Landkreises Wittenberg. Deutlich weiter zurück liegen das integrierte Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Börde (2018) sowie das Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Harz (2015).

Da sich der Analysezeitraum auf die Jahre 2015-2024 erstreckt, ist anzumerken, dass es neben den genannten Konzepten teilweise weitere, frühere Konzepte gibt. Hier sind einerseits Vorgängerkonzepte zu nennen, bei denen immer die neueste Version für die Analyse verwendet wurde. Andererseits gibt es überholte Konzepte, bei denen der Umsetzungszeitraum explizit verstrichen ist, die deshalb nicht einbezogen wurden. Bei allen anderen Konzepten, die vor dem Untersuchungszeitraum liegen, ist aufgrund der Bedingungen ebenfalls davon auszugehen, dass diese nicht mehr handlungsleitend sind. Dennoch wurde für die drei Landkreise Burgenlandkreis, Saalekreis und Salzlandkreis, die keine aktuellen Konzepte aufweisen, zur Absicherung der Recherchezeitraum um weitere zehn Jahre ausgedehnt.

Die zusätzliche Recherche hat für den Burgenlandkreis ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept von 2006 erbracht, welches 2010 ergänzt, dann aber nicht weiter fortgeführt wurde. Im Saalekreis wurde ebenfalls im Jahr 2006 ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept erarbeitet (da vor der Gebietsreform von 2007 noch für die Landkreise Merseburg-Querfurth und Saalekreis), welches 2007 ergänzt und an die neue Situation angepasst, aber seitdem nicht weiterentwickelt wurde. Das integrierte ländliche Entwicklungskonzept des Salzlandkreis wurde ebenfalls nach der Gebietsreform angepasst und aus den ILEKs der Regionen Bernburg, Magdeburg und Harz zusammengestellt. Die neueste Version stammt aus dem Jahr 2009⁹ und wurde auch noch zur Identifikation von Förderschwerpunkten in der Periode 2014-2020 mit Verlängerungszeitraum bis 2022 angewendet. Nach Information des Landkreises soll es in der Förderperiode 2021-2027 jedoch nicht mehr herangezogen werden, da die Förderung im ländlichen Raum vorwiegend über LEADER erfolgt. In keinem der Konzepte der drei Landkreise ist ein Fokus auf Klimaschutz auszumachen.

Um die Einbeziehung von Klimaschutz in die regionalen Entwicklungskonzepte einschätzen zu können, wurde zunächst geprüft, ob ein separater Abschnitt mit Ausführungen zum Klimaschutz im jeweiligen Konzept enthalten ist (Tab. 4, Spalte ‚Klima-Teil‘, +/-). Dies ist in sieben Fällen gegeben, wobei alle neueren Konzepte von 2023 einen solchen Klima-Teil enthalten. Darüber hinaus zeigt sich kein zeitliches Muster. Die Länge dieses Abschnitts (Spalte ‚Seiten‘) variiert zwischen einer Seite („Kreisentwicklungskonzept des Altmarkkreis Salzwedel“ von 2023) und sieben Seiten („Regionale Entwicklungsstrategie Altmark“ von 2023, Altmarkkreis Salzwedel und Land-

⁸ https://www.altmark.eu/fileadmin/altmark_eu/inhalte/Regionalver-ein/PDF/ILEK_Altmark_2020-Beschluss_Landkreise_Final.pdf

⁹ <https://www.salzlandkreis.de/media/5603/ilek-slk-endfassung.pdf>

kreis Stendal, sowie „Kreientwicklungskonzept des Landkreises Jerichower Land“ von 2023). Betrachtet man die inhaltliche Verortung des Abschnitts, so ist mit drei Fällen die Kombination mit den Themenbereichen Energie(versorgung) bzw. Erneuerbaren Energien am häufigsten. In der Entwicklungsstrategie der Region Altmark wird Klimaschutz dem Handlungsfeld „Klima, Umwelt und Natur“ zugeordnet. Der „Masterplan Strukturwandel“ des Landkreises Mansfeld-Südharz wiederum verortet das Klima-Thema an zwei Stellen, und zwar einmal im Kontext der Herstellung von klimaneutralen grünen Gasen für Industrie und Mobilität sowie im Rahmen der Strategie zur Nachhaltigkeit und Klimaneutralität im Tourismus. Ein thematisch sehr breites Kapitel findet sich im Kreientwicklungskonzept des Landkreises Jerichower Land, in dem Klimaschutz-/anpassung sowohl mit Natur/Umwelt als auch mit Brand-/Katastrophenschutz zusammengeführt wird. Davon ausgehend ist anzumerken, dass der Raum, den das Konzept dem einzelnen Themenbereich einräumt, automatisch kleiner wird, je mehr weitere Bereiche in diesem Abschnitt behandelt werden.

Landkreis	Datum	Klima-Teil	Seiten	Fundstelle
Altmarkkreis Salzvedel	03/2023	+	1	4.3.6 Handlungsfeld 5: Energie und Klimaschutz
	11/2023	+	7	4.3.3 Handlungsfeld C: Klima, Umwelt und Natur
Anhalt-Bitterfeld	02/2021	-		
Börde	11/2018	-		
Burgenlandkreis				
Harz	06/2015	+	2	3.6 Gewährleistung des Klimaschutzes und einer sicheren Energieversorgung
Jerichower Land	03/2023	+	7	6.6 Natur/Umwelt, Klimaschutz/-anpassung und Brand-/Katastrophenschutz
Mansfeld-Südharz	08/2020	+	6	4.2.5 Herstellung von klimaneutralen grünen Gasen für Industrie und Mobilität / 4.4.1 Strategie zur Nachhaltigkeit und Klimaneutralität im Tourismus
	04/2021	-		
Saalekreis				
Salzlandkreis				
Stendal	03/2023	+	3	Themenfeld 8 – der Klimawandel und die erneuerbaren Energien
	11/2023	+	7	4.3.3 Handlungsfeld C: Klima, Umwelt und Natur
Wittenberg	06/2021	-		

Tab. 4: Klimaschutz-Teile in den Entwicklungskonzepten der Landkreise

Quelle: s. Tab. 3

Daran anschließend wurde im nächsten Schritt berechnet, welchen Stellenwert Klima-Themen begrifflich gemessen an der Gesamtwortzahl des jeweiligen Konzeptes einnehmen (Tab. 5). Diese alternative Erfassung beruht auf der Überlegung, dass die Integration von klimabezogenen Aspekten an vielen unterschiedlichen Stellen des Konzeptes in der Wirkung einem separaten Abschnitt zum Thema gleichkommen könnte. Inhaltlich würde dies bedeuten, dass das Thema – der Logik einer Querschnittsaufgabe entsprechend – nicht nur separat betrachtet, sondern in vielen Kontexten verankert wird. Gesucht wurde in zwei getrennten Durchläufen nach den Suchbegriffen „[Kk]lima*“ sowie „[Kk]limaschutz*“. Während der letztgenannte Begriff sehr eng gefasst ist, umfasst der Erste auch weitere Begriffe mit dem gleichen Stamm. Bei beiden Suchbegriffen sind sowohl Worte in Groß- wie Kleinschreibung enthalten, wobei der Asterisk für beliebig viele folgende Buchstaben steht. Damit erfasst die erste Suche bspw. auch Begriffe wie ‚Klimawandel‘, ‚klimaneutral‘, ‚klimaschädlich‘ oder ‚Klima(folgen)anpassung‘. Zur Absicherung gegen eine Verzerrung durch gleiche Begriffe mit anderer Bedeutung, wie bspw. ‚gesellschaftliches Klima‘, wurden die Treffer händisch überprüft. Im Ergebnis kommen solche Fehltreffer in den untersuchten Konzepten kaum vor, sodass eine derartige Verzerrung ausgeschlossen werden kann.

Landkreis	Datum	Wortzahl gesamt	Treffer „Klima“	Anteil „Klima“	Treffer „Klima- schutz“	Anteil „Klima- schutz“
Altmarkkreis Salz- wedel	03/2023	41989	51	0,12%	25	0,06%
	11/2023	20509	51	0,25%	19	0,09%
Anhalt-Bitterfeld	02/2021	6733	10	0,15%	1	0,01%
Börde	11/2018	9163	5	0,05%	4	0,04%
Burgenlandkreis						
Harz	06/2015	29134	28	0,10%	10	0,03%
Jerichower Land	03/2023	28241	119	0,42%	56	0,20%
Mansfeld-Südharz	08/2020	43971	74	0,17%	11	0,03%
	04/2021	6494	5	0,08%	0	0,00%
Saalekreis						
Salzlandkreis						
Stendal	03/2023	34111	70	0,21%	9	0,03%
	11/2023	20509	51	0,25%	19	0,09%
Wittenberg	06/2021	19846	60	0,30%	8	0,04%

Tab. 5: Begriffliche Verwendung des Klima-Themas in den Entwicklungskonzepten der Landkreise

Quelle: s. Tab. 3

Im Vergleich der Tab. 4 und 5 zeigt sich nur teilweise, dass Konzepte mit separatem Klima-Abschnitt auch tatsächlich zu einem höheren Prozentsatz klimabezogene Aspekte behandeln. So weist das integrierte regionale Entwicklungskonzept von 2021 des Landkreises Wittenberg auch ohne einen separaten Klima-Abschnitt mit 0,30 Prozent begrifflich viele thematische Bezüge auf. Im Landkreis Stendal findet sich einerseits im Kreisentwicklungskonzept von 2023 nur ein kürze-

rer, dreiseitiger Klima-Abschnitt, doch wird das Themenfeld an anderen Stellen über 60x erwähnt und findet somit breite Beachtung. Die großen Unterschiede zwischen den beiden Suchbegriffen zeigen, dass zwar dem Begriff „Klimaschutz“ weniger Bedeutung beigemessen wird, klimaschutzrelevanten Aspekten jedoch durchaus (bspw. Klimaneutralität / Wirtschaft).

Personalstellen und projektbezogene Fördermittel

Dieser Abschnitt widmet sich im ersten Teil klimaschutzbezogenen Personalstellen, da die Umsetzung von Aktivitäten maßgeblich von koordinierendem und ausführendem Personal vor Ort abhängt. Der zweite Teil zu projektbezogenen Fördermitteln ist besonders angesichts der schwierigen Haushaltslage vieler Kommunen in Sachsen-Anhalt relevant, wodurch die Akquirierung externer Mittel von hoher Bedeutung bzw. häufig sogar als notwendige Bedingung anzusehen ist.

Personalstellen

Mit Blick auf die Finanzierung von klimaschutzbezogenen Personalstellen existieren zwei Optionen. Die erste ist eine aus Eigenmitteln der Kommune finanzierte Stelle, bei der die jeweilige Person komplett oder teilweise für den Bereich Klimaschutz zuständig ist. Dabei könnte es sich um Stammpersonal der Verwaltung handeln, welches mit klimaschutzbezogenen Aufgaben betraut wird (z. B. Mitarbeitende im Umweltamt) oder um neue, speziell für Aufgaben des Klimaschutzes eingerichtete Personalstellen. Die andere und häufigere Option ist allerdings eine Finanzierung über die NKI mit befristeter Stelle in zwei aufeinanderfolgenden Phasen, wobei aus Sicht der NKI das längerfristige Ziel eine Verstetigung der Stelle über Eigenmittel der jeweiligen Kommune sein soll.

Die NKI-Förderkategorie ‚Klimaschutzmanager:in‘ (KSM) umfasst im Erstvorhaben eine Stelle von zwei Jahren mit einer Förderquote von 70 Prozent zur Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes. Für antragstellende Kommunen, die finanzschwach sind bzw. sich in Braunkohlerevieren befinden, beträgt die Förderquote 90 Prozent, sodass ein Eigenanteil von nur 10 Prozent von der jeweiligen Kommune zu leisten ist. Zeitlich befristet betrug die Förderquote im Jahr 2022 sogar 100 Prozent, womit der sonst verlangte Eigenanteil bei Antragstellung in diesem Zeitraum komplett entfiel. Im Anschlussvorhaben, welches sich im Idealfall direkt an das Erstvorhaben anschließen sollte, geht es dann um die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept. Hier beträgt die Förderquote 40 bzw. 60 Prozent für maximal drei Jahre. Somit ergibt sich über die Kommunalrichtlinie immer eine Gesamtförderung von 5 Jahren, die sich in der Regel – sofern noch kein Klimaschutzkonzept vorhanden ist, welches außerhalb der NKI-Förderung entwickelt wurde – aus Erst- und Anschlussvorhaben zusammensetzt.

Zusätzlich zu solchen explizit mit Klimaschutz verbundenen Personalstellen wurde über die Organigramme der Landkreise auf deren Websites recherchiert, ob bzw. wo Klimaschutz als Aufgabe in der lokalen Verwaltungsorganisation verortet ist und welche dieser Aufgabe zugeordneten Personalstellen es gegebenenfalls gibt. Da zur Umsetzung der Aufgabe in jedem Fall zumindest in gewissem Umfang Personal erforderlich ist, würde das Vorhandensein von Klimaschutz als Aufgabe im Organigramm selbst ohne Zuordnung einer bestimmten Personalstelle bedeuten,

dass die Kommune gewisse Kapazitäten für diese Aufgabe zur Verfügung stellt. Nachdem Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe ist, die viele Bereiche der kommunalen Verwaltung tangiert, könnte dies sogar bedeuten, dass die Aufgabe bereits breit in der Verwaltung verwurzelt ist und Mitarbeitende aus unterschiedlichsten Bereichen – von Verkehr bis hin zur Bauplanung – Klimaschutzbelange in ihrer Arbeit einbeziehen. Gleichzeitig ist darauf zu verweisen, dass Klimaschutz eine sehr umfangreiche Aufgabe ist, die auch bestimmte fachliche Kenntnisse erfordert, sodass ohne eine bzw. mehrere explizit damit verbundene Personalstellen tendenziell von geringeren Kapazitäten hierfür auszugehen ist.

Landkreis	Link Organigramm (Quelle)	Aufgabe Klima	Personalstelle
Altmarkkreis Salzwedel	https://www.altmarkkreis-salzwedel.de/buerger-presse-service/buergerservice/verwaltungsaufbau.aspx	Nein	Nein
Anhalt-Bitterfeld	https://www.anhalt-bitterfeld.de/de/verwaltungsgliederungsplan.html https://www.anhalt-bitterfeld.de/de/organisationseinheit-detail/organisationseinheit/156/fachdienst_klima_und_immissionsschutz.html	Ja	Ja
Börde	https://www.landkreis-boerde.de/landkreis/kreisverwaltung/verwaltungsstruktur-aufgaben	Nein	(Ja)
Burgenlandkreis	https://www.burgenlandkreis.de/de/verwaltung.html	Nein	Nein
Harz	https://www.kreis-hz.de/de/verwaltungsstruktur/organigramm-des-landkreises-harz.html	Nein	Ja
Jerichower Land	https://www.lkjl.de/de/organisationsstruktur.html	Nein	(Ja)
Mansfeld-Südharz	https://www.mansfeldsuedharz.de/unser-service-ihr-ansprechpartner/unsere-aemter	Nein	Nein
Saalekreis	https://www.google.ca/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKewiMwZ7rjPGDA-xUh9rsIHfR4CzQQFnoECBEQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.saalekreis.de%2Fde%2Fdatei%2Fdownload%2Fid%2F348867%2C1002%2F20231201_organigramm_kv.pdf&usg=AOvVaw09RWK6VPAWtS8IFj3qsVcW&opi=89978449	Nein	Nein
Salzlandkreis	https://www.salzlandkreis.de/media/17774/2023-03-23_organigramm-des-salzlandkreises.pdf	Nein	Ja
Stendal	https://www.landkreis-stendal.de/de/organigramm.html	Nein	Ja
Wittenberg	https://www.landkreis-wittenberg.de/verwaltung-verstehen/aemter-und-einrichtungen/	Nein	Nein

Tab. 6: Klimaschutz in den Organigrammen und Personalstellen der Landkreise

Wie in Tab. 6 dargestellt, wird lediglich in einem Landkreis (Anhalt-Bitterfeld) die Aufgabe Klimaschutz im Organigramm erwähnt. In fünf der elf Landkreise findet sich zudem weder aktuell noch im Zeitverlauf eine Personalstelle für Klimaschutz. Im Landkreis Anhalt-Bitterfeld wird der Aufgabenbereich ‚Klimaschutz‘ im Organigramm genannt und ist bereits seit Längerem mit konkreten (Teil-)Personalstellen verbunden. Dort wurde der Fachdienst ‚Klima- und Emissions-

schutz' (d.h. Klimaschutz als ein Teil des Aufgabenbereichs) als Untereinheit des größeren Fachbereichs ‚Umwelt- und Klimaschutz‘ eingerichtet und aus Eigenmitteln des Landkreises einer (Teil-)Personalstelle zugeordnet.

Eine NKI-geförderte Personalstelle gab es seit Beginn des Förderprogramms in sechs Landkreisen und gibt es aktuell, nach dem Auslaufen der Stellen in den Landkreisen Börde und Jerichower Land, noch in vier Landkreisen (Anhalt-Bitterfeld, Harz, Salzlandkreis und Stendal). In keinem dieser Landkreise ist die Aufgabe Klimaschutz in den Organigrammen verortet, d.h. die derzeitige Momentaufnahme bezieht sich auf befristete Stellen. Mit Blick auf die Institutionalisierung von Klimaschutz ist daher ausschlaggebend, inwieweit es den betreffenden Landkreisen gelingt, die Aufgabe dauerhaft in die Verwaltungsorganisation zu integrieren.

Landkreis	Erstvorhaben	Anschlussvorhaben	Erläuterung
Altmarkkreis Salzwedel			
Anhalt-Bitterfeld	X		Laufend seit 2024
Börde	X	(X)	Erstvorhaben 2024 abgeschlossen, Anschlussvorhaben beantragt
Burgenlandkreis			
Harz	X		Laufend seit 2023
Jerichower Land	X	–	Erstvorhaben 2024 abgeschlossen, kein Anschlussvorhaben beantragt
Mansfeld-Südharz			
Saalekreis			
Salzlandkreis	X	X	Erstvorhaben 2024 abgeschlossen, Anschlussvorhaben begonnen
Stendal	X	X	Erstvorhaben 2024 abgeschlossen, Anschlussvorhaben begonnen
Wittenberg			

Tab. 7: NKI-geförderte Stellen für Klimaschutzmanager:innen in den Landkreisen

Quelle: Eigene Zusammenstellung auf Basis der NKI-Förderdatenbank

Einen Überblick über die zeitliche Verortung bzw. die Verortung der Landkreise in den beiden Phasen der NKI-Förderung findet sich in Tab. 7. In den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld (seit 2024) und Harz (seit 2023) läuft derzeit das Erstvorhaben, die anderen vier Landkreise hatten dieses

bis Frühjahr 2024 bereits abgeschlossen. Damit hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld die bislang aus Eigenmitteln finanzierte Personalstelle nun durch eine NKI-geförderte KSM-Stelle ersetzt. Da der Bereich Klimaschutz zuvor nur als Teilaufgabe der Stelle zugeordnet war, kommen somit dem Bereich Klimaschutz durch die externen Mittel nun höhere Personalkapazitäten, die zudem in einer zuständigen Person gebündelt sind, zu.

Während der Landkreis Börde ein Anschlussvorhaben aus Mitteln der NKI beantragt hat, plant der Landkreis Jerichower Land kein Anschlussvorhaben. Nachdem im Landkreis Börde die vorherige Person die KSM-Stelle verlassen hat, ergibt sich auch bei zeitnaher Bewilligung hier in jedem Fall eine Verzögerung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes. Im Salzlandkreis und dem Landkreis Stendal wurde jeweils ein Anschlussvorhaben beantragt und auch bereits begonnen. Da im Landkreis Stendal bereits ein Klimaschutzkonzept vorhanden war, richten sich hier die kompletten fünf Jahre der Förderdauer auf die Umsetzung.

Projektbezogene Fördermittel

Da die Kommunalrichtlinie im Rahmen der NKI das Hauptförderprogramm für Projektfinanzierung im Bereich Klimaschutz auf kommunaler Ebene darstellt, konzentriert sich die folgende Auswertung auf Fördermittel, die die Landkreise seit dem Start des Förderprogramms im Jahr 2008 akquiriert haben (Tab. 8). Die Personalstellen, die im vorigen Teil behandelt wurden, sind in der Tabelle in der letzten Spalte ‚KSM‘ Mittel für Klimaschutzmanager:innen separat ausgewiesen. Diese Mittel hängen insofern mit Projekten zusammen, als erstens zum Ende des Erstvorhabens bereits in geringem Umfang Maßnahmen umgesetzt werden können und zweitens das Klimaschutzkonzept einen Katalog konkreter Maßnahmen beinhaltet, zu deren Umsetzung sich die Kommune mit der Annahme des Klimaschutzkonzeptes verpflichtet¹⁰.

Angesichts der bisherigen Laufzeit des Förderprogramms von gut anderthalb Jahrzehnten (seit 2008) sowie der schwierigen Finanzlage vieler Kommunen in Sachsen-Anhalt ist die Fördermittelakquise im Untersuchungszeitraum mit insgesamt 14 Maßnahmen und fünf KSM-Stellen erstaunlich gering (Tab. 8, Spalte ‚Zahl‘). Von den elf Landkreisen haben drei keinerlei Fördermittel der NKI in Anspruch genommen. Der Landkreis Stendal hat eine KSM-Stelle, jedoch keine projektbezogenen Fördermittel für einzelne Maßnahmen eingeworben. Die meisten restlichen Landkreise bewegen sich zwischen ein und zwei geförderten Maßnahmen (jeweils drei Landkreise), der Landkreis Harz ist mit vier Maßnahmen der Anzahl nach mit deutlichem Abstand Spitzenreiter.

Betrachtet man die absolute Höhe der akquirierten Projektfördermittel in Euro (Tab. 8, Spalte ‚Summe €‘), ändert sich das Ranking. Nun liegt der Landkreis Börde mit ca. 600.000 Euro auf dem ersten Platz, dicht gefolgt vom Salzlandkreis mit ca. 523.000 Euro. In beiden Landkreisen wird darüber hinaus eine KSM-Stelle über die NKI finanziert. Mit großem Abstand folgt danach mit ca. 152.000 Euro der Landkreis Harz, der ebenfalls eine KSM-Stelle eingeworben hat. Die Gesamtsummen der anderen vier Landkreise bewegen sich zwischen ca. 84.000 und 9.000 Euro.

¹⁰ Da in den beiden Landkreisen mit laufendem Anschlussvorhaben – Salzlandkreis und Stendal – die Bewilligungsbescheide derzeit noch ausstehen, beziehen sich die Mittel für die Klimaschutzmanagement-Personalstelle in der letzten Spalte lediglich auf die beiden Erstvorhaben.

Mit Blick auf die Umsetzungszeiträume (Tab. 8, Spalte ‚Zeitraum‘) zeigt sich zudem, dass die vier Maßnahmen im Landkreis Harz bereits länger zurückliegen, während der Salzlandkreis noch vor Kurzem (bis 2022) NKI-fördermittelbasiert Projekte umgesetzt hat und im Landkreis Börde sogar gegenwärtig eine Maßnahme läuft. Generell finden sich – neben den Personalstellen für Klimaschutzmanagement – nur in drei Landkreisen (Landkreis Börde, Jerichower Land, Salzlandkreis) Fördermaßnahmen, die weniger als drei Jahre zurückliegen. Somit zeigt sich, dass zwar einerseits von mehreren Landkreisen KSM-Stellen über die NKI finanziert, die Möglichkeiten für einzelne Projekte jedoch nur in geringem Maße ausgeschöpft werden.

Landkreis	Zahl	Zeitraum	Summe (€)	KSM (€)
Altmarkkreis Salzwedel	2	2017/18, 2018/19	84.611	-
Anhalt-Bitterfeld	0	-		199.447
Börde	2	2009–11, 2022–25	600.784	143.724
Burgenlandkreis	1	2018/19	14.235	-
Harz	4	2011–14, 2018/19	152.208	142.758
Jerichower Land	2	2020/21, 2021/22	50.291	130.689
Mansfeld-Südharz	0	-		
Saalekreis	0	-		
Salzlandkreis	2	2018/19, 2020–22	523.859	204.036
Stendal	0	-		188.609
Wittenberg	1	2015	9.862	-

Tab. 8: Akquirierte NKI-Projektfördermittel in den Landkreisen Sachsen-Anhalts

Quelle: Eigene Zusammenstellung auf Basis der NKI-Förderdatenbank

Differenziert man nach den Bereichen, für die die Mittel ausgegeben wurden, sind die meisten Maßnahmen der energetischen Sanierung zuzuordnen (Tab. 9). Beispielsweise wurde im Altmarkkreis Salzwedel 2018/19 die LED-Beleuchtungstechnik in Schulen modernisiert oder im Burgenlandkreis eine Sporthalle mit energieeffizienter Beleuchtung ausgestattet. Im Landkreis Harz wurden 2017/18 mehrere Elektrogroßgeräte in Schulen erneuert. Der größte Teil der Mittel des Landkreis Harz ging allerdings 2011–14 in das Projekt „ENERGIE(S)CHECK - Lernen, Studieren, Profitieren mit Energie – Beratende Begleitung bei der Einführung von Energiesparmodellen in Schulen“. Gemessen am Mittelvolumen betraf der größte Anteil Maßnahmen für Abfalldeponien. Im Salzlandkreis wurde 2019 ein Klimaschutzteilkonzept für eine Deponie gefördert sowie 2020–22 die Aerobisierung einer Deponie. Im Landkreis Börde läuft derzeit die aerobe In-Situ-Stabilisierung einer stillgelegten Deponie. Die aufgelisteten Mittel folgen somit den NKI-Empfehlungen, die für Landkreise mit ländlicher Struktur auf der Website insbesondere auf Potenziale im Bereich erneuerbarer Energieanlagen sowie Abfall- und Abwasserentsorgung verweist.

Die ebenfalls empfohlenen Mittel für Planungsaufgaben wie Flächennutzungsplanung oder Unterstützung von Gemeinden bei der Mobilitäts- und Bauleitplanung wurden hingegen von keinem der Landkreise in Anspruch genommen.

Landkreis	Datum	Projekt	Bereich	Betrag in €
Altmarkkreis Salzwedel	01.03.2018-31.12.2019	Sanierung der Beleuchtung mittels LED-Technik in der Sekundarschule in Kalbe	Sanierung	58.255
	01.02.2017-31.01.2018	Sanierung der Hallenbeleuchtung mittels LED-Technik in der Sporthalle des Gymnasiums Geschwister Scholl in Gardelegen	Sanierung	26.356
Anhalt-Bitterfeld				
Börde	01.10.2022-28.02.2025	Aerobe In-Situ-Stabilisierung der Deponie Loitsche im Landkreis Börde	Abfalldeponie	572.664
	01.06.2009-31.05.2011	Erneuerung der gesamten Elektroanlage, Einbau hochwertiger Spiegelrasterleuchten mit EVG und zusätzlicher Tageslicht- und Präsenzsteuerung, Einbau von hocheffizienten Umwälzpumpen inkl. hydraulischem Abgleich	Sanierung	28.120
Burgenlandkreis	01.04.2018-31.05.2019	Energieeffiziente Beleuchtung in der Dreifeld-Sporthalle Naumburg	Sanierung	14.235
Harz	01.05.2018-30.04.2019	Austausch von Elektrogeräten in weiteren Schulen des Landkreises Harz	Erneuerung elektrische Geräte	6.508
	01.01.2018-30.09.2018	Austausch von Elektrogroßgeräten in Schulen	Erneuerung elektrische Geräte	7.414
	01.07.2017-30.06.2018	Austausch von Elektrogroßgeräten in Schulküchen des Landkreises Harz	Erneuerung elektrische Geräte	11.198
	01.11.2011-31.10.2014	ENERGIE(S)CHECK - Lernen, Studieren, Profitieren mit Energie - Beratende Begleitung bei der Einführung von Energiesparmodellen in Schulen	Sanierung	127.088
Jerichower Land	01.04.2021-31.03.2022	LED-Umrüstung Innen- und Hallenbeleuchtung von 3 Sporthallen des Landkreises Jerichower Land	Sanierung	24.974
	01.04.2020-31.03.2021	LED-Umrüstung der Innen- und Hallenbeleuchtung der Sporthalle der Berufsbildenden Schule Conrad Tack des Landkreises Jerichower Land	Sanierung	25.317

Mansfeld-Südharz				
Saalekreis				
Salzlandkreis	01.04.2020-31.12.2022	Aerobisierung der Deponie Staßfurt – Errichtung / Installation einer RTO-Anlage und Erweiterung / Umbau der Gasfassung	Abfalldeponie	500.000
	01.07.2018-30.06.2019	Erarbeitung eines Klimaschutzteilkonzeptes zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen aus Siedlungsabfalldeponien für den Standort der Deponie Staßfurt	Abfalldeponie	23.859
Stendal				
Wittenberg	01.01.2015-31.12.2015	Initialberatung Klimaschutz für den Landkreis Wittenberg	Beratung	9.862

Tab. 9: Übersicht geförderte Maßnahmen

Quelle: Eigene Zusammenstellung auf Basis der NKI-Förderdatenbank

Außendarstellung und Information

Viele Konflikte, die mit Klimapolitik verbunden sind, ergeben sich vor Ort in den Kommunen, weil dort die Bürger:innen direkt mit konkreten Maßnahmen und deren Folgen konfrontiert sind (vgl. bspw. Konflikte um das Aufstellen bzw. den Ort von Windkraftanlagen). Angesichts der Bedeutung der Umsetzung von Maßnahmen auf lokaler und regionaler Ebene für den Klimaschutz als Ganzes, ist eine adäquate Vermittlung dieser Maßnahmen essenziell, um Akzeptanz der Bevölkerung in den betreffenden Kommunen zu erzielen.

Kommunale Websites sind ein zentrales Instrument, um die Bevölkerung mit Informationen zu erreichen, die dort gebündelt und individuell angepasst für die jeweilige Kommune zur Verfügung gestellt werden können. Daher widmet sich die folgende Analyse den Klimaschutz-Websites der Landkreise. Gemäß der Spalte ‚Website‘ in Tab. 10 ist in acht von elf Landkreisen eine Website vorhanden, die spezifisch dem Themenbereich Klimaschutz zugeordnet ist. In den Landkreisen Burgenlandkreis, Mansfeld-Südharz und Saalekreis gibt es lediglich eine Website des Umweltamtes, die aber bis dato keinen Abschnitt zu Klimaschutz enthält.

Eine wesentliche Bedingung, um mit den Menschen aus der Region in direkten Kontakt zu kommen, sind Ansprechpersonen in der Verwaltung. Ist eine solche vorhanden, können sich bspw. Privatpersonen oder Unternehmen an sie wenden, wenn sie Fragen zu Fördermöglichkeiten oder bestimmten Maßnahmen haben. In der Spalte ‚Kontakt‘ in Tab. 10 wurde daher codiert, ob es (a) Kontaktdaten wie insb. eine Emailadresse und Telefonnummer, sowie (b) zusätzlich zu den Kontaktdaten auch eine namentlich genannte Ansprechperson gibt. Unter den acht Landkreisen mit einer Website sind bei zweien keinerlei Kontaktdaten verfügbar. Bei zwei weiteren enthält die Website zwar Kontaktdaten, jedoch keine Ansprechperson. Die vier Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Börde, Harz und Salzlandkreis hingegen benennen einen persönlichen Kontakt, an den sich Außenstehende wenden können.

Landkreis	Website	Link (Quelle)	Kontakt
Altmarkkreis Salzwedel	+	https://www.altmarkkreis-salzwedel.de/wirtschaft-und-natur/Klimainitiativen.aspx	-
Anhalt-Bitterfeld	+	https://www.anhalt-bitterfeld.de/de/organisations-einheit-detail/organisationseinheit/156/fachdienst-klima-und-immissionsschutz.html	b
Börde	+	https://www.landkreis-boerde.de/menschen/klimaschutz	b
Burgenlandkreis	-		
Harz	+	https://www.kreis-hz.de/de/klimaschutz.html	b
Jerichower Land	+	https://www.lkjl.de/de/klimaschutzkonzept.html	a
Mansfeld-Südharz	-		
Saalekreis	-		
Salzlandkreis	+	https://www.salzlandkreis.de/wirtschaft/klimaschutz/	b
Stendal	+	https://www.landkreis-stendal.de/de/klimaschutz.html	a
Wittenberg	+	https://www.landkreis-wittenberg.de/zukunft-gestalten/klimaschutz/	-

Tab. 10: Klimaschutz-Websites und Kontaktpersonen in den Landkreisen

Der Umfang der Website variiert stark zwischen den acht Landkreisen, wie der gleichnamigen Spalte in Tab. 11 zu entnehmen ist. Keinerlei inhaltliche Informationen über die Kontaktinformation hinaus finden sich im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (-). Wenige Informationen (+) finden sich in zwei Landkreisen auf deren Website, und zwar eine kurz gefasste Information zur NKL-Förderung im Landkreis Harz sowie wenige allgemeine Sätze zu Klimaschutz im Landkreis Wittenberg. Ein moderater Umfang an Informationen (++) findet sich in weiteren zwei Landkreisen. Der Altmarkkreis Salzwedel geht auf seiner Website auf viele Themen ein, behandelt diese jedoch nur knapp. Der Landkreis Jerichower Land hingegen stellt zwar keine allgemeinen Informationen zum Klimaschutz zur Verfügung, beschreibt aber relativ detailliert das Klimaschutzkonzept und listet geplante Maßnahmen auf. Umfangreiche Informationen (+++) finden sich lediglich auf den Websites von drei Landkreisen. Dabei umfasst die Website des Salzlandkreises ebenso wie die des Landkreis Börde vier Unterseiten, die des Landkreis Stendal sogar neun Unterseiten. Während im Landkreis Börde der Schwerpunkt auf den eigenen Aktivitäten des Landkreises liegt, die ausführlich erläutert werden, befassen sich die Websites des Salzlandkreis und des Landkreises Stendal mit vielen unterschiedlichen Aspekten.

Über konkrete Informationen zu Maßnahmen des Landkreises auf der Website kann dieser eine Verbindung zum eigenen Umfeld der Menschen herstellen und dadurch die Akzeptanz von Maßnahmen erhöhen. Zudem kann der Landkreis seine Erfolge beim Klimaschutz positiv präsentieren und mit Hintergrundinformationen überzeugen. Wie in Tab. 11 in der gleichnamigen Spalte dargestellt, finden sich auf vier der acht Websites keine Beschreibungen von Aktivitäten (-), wobei die Unterseiten im Landkreis Stendal noch im Aufbau sind und eine Kategorie ‚Regionale Aktivitäten‘ bereits angelegt wurde. Der Landkreis Jerichower Land listet lediglich geplante Maßnahmen auf, beschreibt aber keine aktuell laufenden Projekte (daher beide: o). Somit finden

sich konkrete Aktivitäten (+) lediglich auf den Websites von drei Landkreisen. Der Landkreis Börde erläutert ausführlich, welche größeren Maßnahmen durchgeführt werden, insbesondere im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes. Der Altmarkkreis Salzwedel benennt zu den jeweiligen Themen teilweise konkrete Maßnahmen, wie z. B. die Anschaffung neuer effizienterer Geräte. Die meisten Aktivitäten finden sich auf der Website des Salzlandkreises. Dies betrifft das gesamte Spektrum an Aktivitäten, d.h. neben Maßnahmen und Projekten ist bspw. auch eine ausführliche Auswertung einer Bürgerbefragung des Landkreises zu klimafreundlicher Mobilität zu finden.

Landkreis	Umfang	Aktivitäten	Nutzerfreundlichkeit
Altmarkkreis Salzwedel	++	+	-
Anhalt-Bitterfeld	-	-	Nicht anwendbar
Börde	+++	-	+
Burgenlandkreis			
Harz	+	-	Nicht anwendbar
Jerichower Land	++	o	-
Mansfeld-Südharz			
Saalekreis			
Salzlandkreis	+++	+	+
Stendal	+++	o	+
Wittenberg	+	-	Nicht anwendbar

Tab. 11: Umfang der Klimaschutz-Websites sowie Darstellung der Aktivitäten und Nutzerfreundlichkeit
Quelle: s. Tab. 10

Die letzte Spalte in Tab. 11 bezieht sich auf die Nutzerfreundlichkeit der Website im Sinne von Struktur und Layout. Das Merkmal ist dabei nur anwendbar bei Landkreisen, deren Website in der Spalte ‚Umfang‘ mit ++ oder +++ codiert ist, d.h. genügend Inhalte vorhanden sind. Drei Landkreise stechen hinsichtlich der Nutzerfreundlichkeit der Website deutlich hervor. Im Landkreis Börde ist die Rubrik Klimaschutz leicht zu finden, die Website ist übersichtlich strukturiert und graphisch ansprechend gestaltet. Die Website des Salzlandkreises ist bürgernah aufgestellt und hält die Bevölkerung durch regelmäßige Pressemitteilungen auf dem Laufenden. Durch die Zweiteilung in Privatpersonen und Wirtschaft können sich zudem beide Gruppen zielgerichtet Informationen beschaffen. Knappe Texte auf der Hauptseite erleichtern den Überblick, die jeweils mit Links für weitergehende Informationen verbunden sind. Der Landkreis Stendal schließlich unterstützt durch viele Unterseiten mit prägnanten Überschriften und Bildern leichtes Navigieren, sodass Besucher:innen der Website schnell zu den für sie relevanten Inhalten gelangen können.

Zusammenfassende Einordnung

Führt man die Erkenntnisse der verschiedenen Einzelanalysen dieses Beitrags zusammen, zeigt sich eine große Spannweite der Landkreise Sachsen-Anhalts beim Klimaschutz. Unter den elf Landkreisen existieren zwei Gruppen, wobei die eine keinen oder nur in sehr geringem Umfang Klimaschutz betreibt (Nachzügler), während bei der anderen Gruppe substanzielles Handeln in mehreren relevanten Bereichen sichtbar wird (Vorreiter). Somit ist als ein zentrales Ergebnis festzuhalten, dass sich trotz der eingangs beschriebenen Herausforderungen und Hindernisse – die von finanziellen und strukturellen bis hin zu demographischen Problemen reichen – einige Landkreise Richtung Klimaschutz auf den Weg gemacht haben. Das klimaschutzbezogene Handeln der Landkreise manifestiert sich in verschiedenen Formen, wobei im vorliegenden Beitrag drei Bereiche untersucht wurden.

Der erste Bereich betrachtet die konzeptionelle Arbeit, d.h. inwiefern die Landkreise mit Blick auf Klimaschutz Strategien entwickeln, sich Ziele setzen und Maßnahmen festlegen. Dies kann einerseits im Rahmen von spezifischen Klimaschutzkonzepten, aber auch durch Integration von Klimaschutz in andere regionale Entwicklungskonzepte geschehen. Die diesbezügliche Zweiteilung Sachsen-Anhalts in Vorreiter und Nachzügler bestätigt sich auch beim zweiten Bereich, der finanzielle Investitionen – einerseits in Personalstellen und andererseits in Projekte – umfasst. Personalstellen beziehen sich dabei auf NKI-geförderte Klimaschutzmanager:innen wie auch verwaltungseigene Stellen, während Projektmittel im Rahmen akquirierter NKI-Förderungen untersucht wurden. Als dritter Bereich wurde die Außendarstellung und Information auf themenbezogenen Klimaschutz-Websites der Landkreise ausgewertet. Hier weisen lediglich drei Landkreise eine insgesamt überzeugende Gestaltung auf, wobei für die gesamte Vorreiter-Gruppe noch Potenzial besteht, insbesondere mit Blick auf die Kommunikation der eigenen Erfolge gegenüber den Bürger:innen.

Anzumerken ist schließlich, dass sich nicht nur zwischen den beiden großen Gruppen, sondern auch innerhalb der Vorreiter-Gruppe Differenzierungen zeigen. Dies betrifft sowohl den Umfang der Klimaschutz-bezogenen Aktivitäten als auch deren zeitliche Verortung. Der Landkreis Stendal bspw. ist als Pionier einzustufen, da es bereits seit 2018 (fünf Jahre vor allen anderen Landkreisen) ein eigenes Klimaschutzkonzept gibt. Die Betrachtung im Zeitverlauf bringt ebenfalls zutage, dass sich teilweise Landkreise zwar auf den Weg gemacht, den eingeschlagenen Pfad jedoch nicht weiterverfolgt haben. So wurde für die Region Altmark 2016 vom Altmarkkreis Salzwedel und dem Landkreis Stendal gemeinsam eine Energie- und Klimaschutzstrategie entwickelt, jedoch nur von Letzterem weiterentwickelt. Der Landkreis Jerichower Land hatte bis 2024 eine NKI-geförderte Personalstelle, doch wurde nicht mit einem Anschlussvorhaben angeknüpft. Ein Fokus künftiger Forschung sollte daher sein, welche Faktoren die Fortführung und Verstärkung der Klimaschutzaktivitäten behindern bzw. begünstigen.

Danksagung: Der Beitrag entstand im Rahmen des durch das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt Sachsen-Anhalt geförderten Forschungsprojektes „Erfolg Klima Go! Erfolgsfaktoren für regionale Klima-Governance in Sachsen-Anhalt“ (AZ U07/2022).

Literatur

Bulkeley, Harriet/Kern, Kristine 2016: Local Government and the Governing of Climate Change in Germany and the UK, in: *Urban Studies* 43(12), S. 2237–2259.

Feddensen, Hauke/Engels, Anita 2022: Klimaschutz in ländlichen Räumen – Klimapolitische Handlungsoptionen von (Land-)Kreisen, in: *Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht (ZfU)* 2/2022, S. 179–209.

Fürst, Dietrich 2015: Regional Governance oder „des Kaisers neue Kleider“? – Stand der Diskussion, in: *pnd online* 1, S. 1–15.

Jordan, Andrew/Huiteima, Dave/Asselt, Harro van/Forster, Johanna 2018: *Governing Climate Change: Polycentricity in Action?*, Cambridge.

Kemmerzell, Jörg/Hofmeister, Anne 2019: Innovationen in der Klimaschutzpolitik deutscher Großstädte, in: *Politische Vierteljahresschrift* 60(1), S. 95–126.

Ostrom, Elinor 2010: Polycentric systems for coping with collective action and global environmental change, in: *Global Environmental Change* 20(4), S. 550–557.

Reus, Iris/Böcher, Michael 2024: Regionale Klimapolitik im deutschen Mehrebenensystem: Klimaschutz in den Landkreisen am Beispiel des Landes Sachsen-Anhalt, in: *Europäisches Zentrum für Föderalismusforschung (Hrsg.) 2024: Jahrbuch des Föderalismus 2024*, EZFF Tübingen.

Tosun, Jale/Rossello, Julian 2020: Polyzentrische Klimapolitik: Formen und Leistungspotenziale, in: *Seibert-Fohr, Anja (Hrsg.): Entgrenzte Verantwortung: Zur Reichweite und Regulierung von Verantwortung in Wirtschaft, Medien, Technik und Umwelt*, Berlin/Heidelberg, S. 305–327.

Tosun, Jale/Heinz-Fischer, Christin 2023: Polyzentrische Klimawandel-Governance in unsicheren Zeiten. Eine Bestimmung von Resilienzfördernden Prozessen, in: *Bode, Ingo/Jungmann, Robert/Serrano Velarde, Kathia (Hrsg.): Staatliche Organisationen und Krisenmanagement*, Baden-Baden, S. 65–87.

PoWiNE Working Paper



Lehrstuhl für **Politikwissenschaft**
Schwerpunkt **Nachhaltige Entwicklung**